

Inhaltsverzeichnis

Pädagogisches Handeln genügend gut gestalten – ein Vorwort

Annedore Prengel

8

Einleitung und Begrifflichkeiten

11

1. Beziehung als Beruf

19

1.1 Persönliche Motive und Erwartungen	19
1.2 Verhaltensfallen	23
1.3 Die Bedeutung pädagogischer Beziehungen	25
1.4 Die Institution: Rollenerwartungen und Machtverhältnisse	27
1.5 Beziehungsdynamik	29
1.6 Selbstsorge und Selbstreflexion	31
1.7 Zur Ethik pädagogischer Beziehungen – Reckahner Reflexionen	36

2. Wege aus Verhaltensfallen – ethisch begründete Rahmungen für pädagogisches Handeln

38

2.1 Ethisch orientiertes pädagogisches Handeln	38
2.2 Haltgebende Umgebungen und Abläufe – pädagogische Situationen strukturieren	43
2.3 Haltgebende Interaktionen gestalten – präventives und interventives Handeln	49
2.3.1 Emotionalen Halt geben durch präventives Handeln	50
2.3.2 Sozialen Halt geben durch Klarheit in den Erwartungen	56
2.3.3 Haltgebende Interaktionen in Interventionen	64
2.3.4 Haltgebende Interaktionen in klärenden Gesprächen	67
2.3.5 Konsequenzen und Wiedergutmachungen kooperativ entwickeln	72
2.3.6 Selbstbemächtigung anbahnen und erweitern	74

3. Wege aus Verhaltensfallen – Verhalten verstehen und schwierige Situationen analysieren	75
3.1 Herausfordernde Verhaltensweisen – deren Sinn und Funktion verstehen	75
3.2 »Gute Gründe« für konkretes Verhalten ermitteln – Hypothesen bilden	77
3.3 Schwierige Situationen analysieren – sachlich und präzise bleiben	80
3.4 Auf Gelingensbedingungen, Stärken und Interessen aufbauen	83
4. Wege aus Verhaltensfallen – Pädagogisches Handeln an besondere Bedarfe anpassen	86
4.1 Sozio-emotionale Fähigkeiten – Sozio-Emotionalität	87
4.2 Stufen ansteigender Komplexität beim Erwerb sozio-emotionaler Fähigkeiten – Verschiebung der Entwicklung	87
4.2.1 Entwicklungsmodelle zur kognitiven und seelischen Entwicklung	91
4.2.2 Eigenes Modell zu Stufen der Komplexität beim Erwerb sozio-emotionaler Fähigkeiten	97
4.2.3 Perzeptive und Manipulative Tätigkeit – »Ich bin, was man mir gibt!«	100
4.2.4 Gegenständliche Tätigkeit – »Ich bin, was ich will und kann!«	105
4.2.5 Spieltätigkeit – »Ich bin, was ich mir zu sein vorstelle«	110
4.2.6 Schulische Lerntätigkeit – »Ich bin, was ich lerne«	114
4.3 Entbehrungen in den Grundbedürfnissen	119
4.4 Bewältigungsstrategien bei seelischen Belastungen	126
4.4.1 Bindungsmuster	126
4.4.2 Abwehrmechanismen	128
4.4.3 »Irrtümliche Ziele«	130
4.5 Wirkfaktoren beim Erwerb sozio-emotionaler Fähigkeiten	132
4.5.1 Wirkfaktoren im Familiensystem	133
4.5.2 Wirkfaktoren in Bildungseinrichtungen	134
4.5.3 Intellektuelle Beeinträchtigungen – »Geistige Behinderung« – Beeinträchtigungen im Sprachverständen und Sprachausdruck	137
4.5.4 Wahrnehmung und Wahrnehmungsbesonderheiten (»Wahrnehmungsstörungen«, ADHS, Autismus-Spektrum)	146
4.5.5 Traumatische Erfahrungen	160
4.5.6 (Inter-)Kulturelle Perspektiven, verschiedene Lebensweisen	167

5. Strukturierte Analysen und Fachgespräche zur Sozio-Emotionalität – ein Leitfaden	172
5.1 Zur Anwendung und Struktur des Leitfadens	173
5.2 Haltgebende institutionelle Strukturen	177
Persönliches Schlusswort	181
Übersicht Anhänge	184
Anhänge	185
Übersicht Abbildungen	197
Übersicht Tabellen	198
Übersicht Verhaltensfallen	200
Übersicht Online-Materialien	202
Literatur	203
Index	212